

Miteinander St. Franziskus, 25

03.09.2020



KATHOLISCHE PFARREI
ST. FRANZISKUS

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus



Foto: R. Lecht

*In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:
Wenn dein Bruder gegen dich sündigt,
dann geh und weise ihn unter vier Augen zurecht!
Hört er auf dich,
so hast du deinen Bruder zurückgewonnen.
Hört er aber nicht auf dich,
dann nimm einen oder zwei mit dir,
damit die ganze Sache
durch die Aussage von zwei oder drei Zeugen
entschieden werde.
Hört er auch auf sie nicht,
dann sag es der Gemeinde!
Hört er aber auch auf die Gemeinde nicht,
dann sei er für dich wie ein Heide oder ein Zöllner.
Amen, ich sage euch:
Alles, was ihr auf Erden binden werdet,
das wird auch im Himmel gebunden sein,
und alles, was ihr auf Erden lösen werdet,
das wird auch im Himmel gelöst sein.
Weiter sage ich euch:
Was auch immer zwei von euch auf Erden einmütig erbitten,
werden sie von meinem himmlischen Vater erhalten.
Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind,
da bin ich mitten unter ihnen.*

Impuls – ich kann mich fragen:

- Höre ich auf Gottes Wort?
 - Woran binde ich mich und mein Herz?
 - Bin ich in der Gemeinschaft mit Anderen in seinem Namen verbunden?
-



Foto: M. Erdmann

Guter Gott,
nicht immer hören wir auf dein Wort und deine Botschaft.
Wir sind abgelenkt,
mit uns selbst beschäftigt,
im Alltag gefangen.
Lass uns in der Gemeinschaft mit Anderen
in deinem Namen das Richtige tun
und Schlechte unterlassen.
So mögen wir auch in schweren Zeiten mit Dir
und allen die wir im Herzen tragen
auf ewig und im Himmel verbunden bleiben.
Amen

Ausmalbild zum Sonntagsevangelium für Kinder

Heute stehen im Evangelium drei Begriffe, die vielleicht gar nicht ganz so einfach zu verstehen sind:

SÜNDIGEN,

das meint das Abweichen vom ‚richtigen‘ Weg. Das meint ein Handeln, das das gute Miteinander zwischen Menschen, aber auch zwischen Menschen und ihrer Mitwelt und zwischen Menschen und Gott verhindert.

Jesus sagt seinen Jüngern: wenn ihr merkt, dass einer auf dem falschen Weg ist, dann meckert nicht hinten herum bei anderen über ihn. Sprecht ihn direkt an. Gebt ihm die Chance, es selber wieder gerade zu biegen. Und helft ihm dabei. Ihr seid eine Gemeinschaft, eine Gemeinde. Und wo 2 oder 3 von euch zusammen sind, da bin ich mitten unter euch!

Doch wenn er sich nicht helfen lassen möchte, so gehört er nicht mehr zur Gemeinschaft. Jesus benutzt dafür die Worte ‚Heide‘ und ‚Zöllner‘.

HEIDEN nannte man zur Lebenszeit alle Menschen, die nicht zum Volk und zur Glaubensgemeinschaft der Juden gehörten.

ZÖLLNER waren Männer, die von der römischen Regierung die Genehmigung erhalten hatten, an bestimmten Wegepunkten Geld (also: Zoll) einzunehmen. Dabei durften sie mehr Geld verlangen, als sie an die römische Regierung weiterleiten mussten. So konnten sie für sich selber Gewinn erzielen.



Mitten im Alltag können wir uns erinnern:

Immerfort

Empfange ich mich

Aus Deiner Hand.



Bild: pixabay.com

Immerfort

Blickt Dein Auge mich an,
und ich lebe aus Deinem Blick,
Du mein Schöpfer und mein Heil.

Lehre mich,
in der Stille Deiner Gegenwart
das Geheimnis zu verstehen,
dass ich bin.

Und dass ich bin durch Dich
Und vor Dir und für Dich.

Romano Guardini



Zur Solidaritätsaktion der katholischen Kirche in Deutschland für die Leidtragenden der Corona-Pandemie, in deren Mittelpunkt der „Sonntag des Gebets und der Solidarität“ am 6. September 2020 steht, haben die deutschen Bischöfe einen Aufruf verfasst. Darin schreiben die Bischöfe: „Die Corona-Pandemie hat die Welt nach wie vor fest im Griff. Überall fürchten Menschen, sich mit dem Virus anzustecken. Die Infektionen haben weitreichende Folgen. Die Krankheitsverläufe sind unterschiedlich, nicht wenige enden tödlich.“ Ältere Menschen fielen der Krankheit besonders häufig zum Opfer, aber auch Kinder würden in Mitleidenschaft gezogen. Zugleich bedrohe Corona das öffentliche Leben. „Als Kirche sind wir auch betroffen: Ein reges Gemeindeleben ist kaum möglich und die Gottesdienste können nur eingeschränkt gefeiert werden. Das alles besorgt uns sehr. Wir nehmen Teil an den Nöten und Ängsten, die die Corona-Pandemie auslöst, und tragen mit unseren Möglichkeiten dazu bei, die Krise zu bewältigen.“

Viel dramatischer als in Deutschland sei jedoch die Lage in anderen Teilen der Welt. Gerade die Kirche dürfe das Leiden der Unzähligen in Lateinamerika, Afrika, Asien und Osteuropa nicht ignorieren, sondern sei zur Hilfe aufgefordert. Die Deutsche Bischofskonferenz rufe deshalb gemeinsam mit den Bistümern, den weltkirchlichen Hilfswerken und den Orden zum „Weltkirchlichen Sonntag des Gebets und der Solidarität“ auf. „Die Gläubigen sind eingeladen, sich an diesem Tag über die Konsequenzen der Pandemie weltweit zu informieren und für die Leidtragenden in aller Welt zu beten. Wir bitten auch um eine großzügige Spende für die Corona-Hilfe in der Weltkirche – mit der Kollekte oder auf anderen Wegen“, so die Bischöfe. Sie fügen in ihrem Aufruf hinzu: „Beten wir und helfen wir! Zeigen wir als Christen, was uns angesichts dieser globalen Krise aufgetragen ist.“

Bitte denken Sie daran, sich zu den Gottesdiensten anzumelden

Dies ist telefonisch zu den Öffnungszeiten unter folgenden Telefonnummern möglich:

Zentrales Pfarrbüro: T 06195 97503 0

Hl. Dreifaltigkeit: T 06195 97503 30

St. Marien: T 06196 28613

St. Franziskus: T 06195 72401 0

Sie können sich auch über die E-Mail Adresse **pfarramt@sankt-franziskus.de** bis **freitags 10.00 Uhr** zu den Gottesdiensten anmelden.

Wir benötigen folgende Angaben für jede Person:
Name, Vorname, Tel.nr. Straße, Wohnort und den Kirchort.

Erneut betont der Bischof, dass Personen, die einer „Risikogruppe“ zuzurechnen sind, aus Eigenschutz nicht an den öffentlichen Gottesdiensten teilnehmen sollten. Weiterhin dispensiert er von der Sonntagspflicht. Nutzen Sie die wunderbaren Möglichkeiten der Mitfeier von Gottesdiensten im Fernsehen.

Zur Mitfeier der Sonntagsgottesdienste – und auch an jedem Werktag – verweisen wir wie immer gerne auch auf die Bistumshomepage www.bistumlimburg.de, auf der sich stets Neues findet!

Für Familien findet sich immer etwas Interessantes auf www.familienzeit.bistumlimburg.de

Und wer die Texte vom Tag gerne schriftlich vor sich hat, findet den tagesaktuellen Text immer unter www.erzabtei-schott.de/schott/



Foto: S. Schwarz



Backrezept von Oma Lydia:

„Apfelkuchen für die ganze Familie“

Haben Sie schon die ersten Äpfel geerntet oder frische Äpfel gekauft? Daran geschnuppert?

Manchmal macht ja auch ein kleiner Kuchengruß große Freude ...

Zutaten:

125 gr. Butter
125 gr. Zucker
1 P. Vanillinzucker
1 Prise Salz
½ Fl. Zitronen- Aroma
3 Eier
200 gr. Weizenmehl
1-2 EL Milch
750 gr. Äpfel
2 gestr. TL Backpulver



Bild: pixabay.com

Zubereitung:

Butter geschmeidig rühren, Zucker, Vanillinzucker, Salz und Zitronenaroma nach und nach unterrühren bis eine gebundene Masse entstanden ist. Eier nach und nach unterrühren, Mehl und Backpulver mischen und portionsweise unterrühren, Milch langsam zugeben. Teig in eine Springform, mit 28 cm Durchmesser, füllen und glatt streichen.

Äpfel schälen, vierteln, entkernen, mehrmals der Länge nach einritzen, kranzförmig auf den Teig legen, die Äpfel mit zerlassener Butter bestreichen.

Backzeit: etwa 40-50 Minuten

bei Ober- Unterhitze etwa 180 °C (vorgeheizt)

oder Heißluft etwa 160 ° C (nicht vorgeheizt)

Ein riesen großes Dankeschön an die Klostergarten-Freunde!

Im Klostergarten wurde der Vorplatz der Garagen erneuert.

In den Garagen lagern die Biertischgarnituren, die jetzt ohne Stolperfallen und Matschpfützen bequem aus und eingeräumt werden können.



Nun hoffen wir, dass wir uns bald mal wieder "zusammensetzen" dürfen.

Allen Aktiven bei dieser Aktion nochmals herzlichen Dank!

Nicht vergessen:

Abstand halten,

Hände waschen,

Maske über Mund und Nase tragen

und gut lüften!

Viel Freude in diesen noch sonnigen, schon den Herbst verheißenden Tagen wünschen wir Ihnen, bleiben Sie gesund, passen Sie auf sich und andere auf!

Im Namen des Pfarrgemeinderates und des Pastoralteams,

Barbara Lecht und Birgit Merz



Bild: pixabay.com